

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerscheft  
Tageblatt Riesa.  
Grunz Nr. 20.  
Postfach Nr. 22.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft  
Groschenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa,  
des Finanzamts Riesa und des Hauptpostamts Riesa behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:  
Dresden 1520.  
Strolach:  
Riesa Nr. 22.

Nr. 198.

Montag, 26. August 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Streikens von Produktionsverrichtungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 80 mm breite, 8 mm hohe Druckzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 60 mm breite Reklamzeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Letzter, Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtstündige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ganger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## „Zeppelin“ gelandet.

Los Angeles. (Funkspruch.) Der „Graf Zeppelin“ ist um 2,16 Uhr nachm. MEZ. zu Boden gegangen und die Haltetaue wurden ergriffen.

Das Luftschiff hat somit das Ende seiner 2. Etappe erreicht und damit 1688 Meilen der Strecke seiner Weltreise hinter sich gebracht, während ihm noch 2500 Meilen zu bewältigen bleiben.

### Der Ablauf der Standorte.

1) New York, 25. August. Nach einem Funkspruch des „Graf Zeppelin“ befand sich das Luftschiff um 9 Uhr vormittags MEZ. 44,30 Grad Nord und 152,10 Grad West. In Nord des Schiffes ist alles in Ordnung. Weiter meldet das Schiff, daß es mit großer Geschwindigkeit auf die kalifornische Küste zueifert. Die Geschwindigkeit betrug zum Teil 150 Kilometer in der Stunde, da das Luftschiff von hartem Rückenwind getrieben wird. In Nord des Schiffes wurden zahlreiche Begrüßungstelegramme aufgenommen, darunter Telegramme des Bürgermeisters von San Diego und der dortigen Marinekapitan.

2) Friedrichshafen, 25. August. Nach dem letzten bei der Fahrt eingegangenen Ortstelegramm befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 18 Uhr MEZ. auf 48 Grad nördlicher Breite und 145 Grad 20 Minuten westlicher Länge.

3) New York, 25. August. Nach einem Funkspruch des „Graf Zeppelin“ befand sich das Luftschiff 14,15 Uhr MEZ. 144 Grad West, 44,10 Grad Nord. In Nord ist alles in Ordnung und das Wetter ist günstig und klar.

4) New York, 25. August. Nach einem Funkspruch aus San Francisco befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 16 Uhr MEZ. auf 48 Grad West und 42 Grad Nord.

5) New York, 25. August. Nach einem Funkspruch aus San Francisco war „Graf Zeppelin“ 23,45 Uhr MEZ. noch 170 Meilen von San Francisco entfernt.

### Der Zeppelin über San Francisco.

6) San Francisco, 26. August. San Francisco und die Orte an der Bay haben das Luftschiff etwa nur eine Stunde für sich gehabt, aber sie haben das große Ereignis der Ueberquerung des Pazifik mit Strenge und Interesse aller Schiffe im Hafen, mit dem Rufen der Tausende von Autos, mit jubelnden Menschenmassen auf allen Dächern und an allen Fenstern geführend gefeiert, solange der silberglänzende Leib des Luftschiffs, von zahlreichen Flugzeugen, Insekten gleich, umschwirmt, zu sehen war. Um 6,45 Uhr glitt das Luftschiff über Nordkalksee, San Francisco's bekanntester Straße, dahin und überflog dann das Stadtinnere. Diejenigen, die den Ereignissen, mit dem Radiosprecher an den Ohren, folgten, hörten, wie die Beamten einer Funktion sich bei der Fahrtrichtung des Zeppelins erkundigten, ob ihnen da oben San Francisco gefalle, und hörten, wie man aus der Höhe antwortete: „Ja, großartig!“. Nach Ueberfliegen des Präsidiums drehte das Luftschiff südwärts ab und schien die Küste zu folgen, ein Kurs, den er offenbar bis Los Angeles beibehalten wird. Um 7,45 Uhr Ortszeit meldete die Stadt Santa Cruz das Anlaufen des Luftschiffs. Dort hatte man drei mächtige Scheinwerfer bereitgestellt, die den Zeppelin aus Fern nahmen und ihn 10 Minuten lang in ihr weißes Licht tauchten, ehe er in der Richtung nach Los Angeles entwand.

### Zeppelin über Los Angeles.

Los Angeles. (Funkspruch.) „Graf Zeppelin“ ist am 1 Uhr 16 nachm. p. S. (9 Uhr 16 MEZ.) über Los Angeles eingetroffen.

### Retourfahrt des „Graf Zeppelin“.

7) San Francisco, 26. August. Statt, wie erwartet, auf dem Festland in Richtung Point Reyes zuzukehren, bog „Graf Zeppelin“ vorher nach Süden ab. Das Luftschiff flog in starkem Nordwest schnell der San-Francisco-Bay um 6,11 Uhr abends zu. Die Küstenwachschiffe patrouillierten am Goldenen Tor, während andere Fahrzeuge dem „Graf Zeppelin“ entgegenzogen. Flugzeuge mit Zeitungsberichterstellern flogen dem Luftschiff entgegen, umflogen es wie Insekten und eilten wenige Minuten später mit den aufgenommenen Photographien zurück. Auch ein Geschwader von Armeeflugzeugen flog dem Luftschiff entgegen. Zwischen dem Abflug des Luftschiffs von San Francisco und der Züchtung in San Francisco verstrichen nur 67 Stunden 40 Minuten.

## Schwere Eisenbahntatastrophe bei Düren.

D 23 Paris — Barichau entgleist. — Dreizehn Tote, mehrere Schwerverletzte.

8) Köln. Bei der Einfahrt in den Bahnhof Düren bei Düren ist gestern früh 8 Uhr 04 der Schnellzug Paris-Barichau mit der Lokomotive und sieben Wagen, darunter drei ausländischen, entgleist. Nach den bisherigen Feststellungen wurden acht Personen getötet, zehn Fahrgäste, meistens Ausländer, schwer verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt.

Stützfüße und Gerüstwagen aus Düren und Köln waren rechtzeitig zur Stelle. Ärzte und Feuerwehren aus der Nachbarschaft eilten sofort zum Ort des Unglücks. Vertreter der Reichsbahndirektion, darunter Vizepräsident Grunze, sowie die zuständigen Amtsvorstände begaben sich ebenfalls an die Unfallstelle.

### Das schwere Eisenbahnunglück bei Düren.

9) Düren, 26. August. Der bei Düren verunglückte Schnellzug D 23 war mit Reisenden bis auf den letzten Platz besetzt. Die Unfallstelle liegt etwa 500 Meter von der Station Düren entfernt. Auf der Strecke werden Gleisarbeiten vorgenommen, so daß der Verkehr auf ein Nebenfeld umgeleitet werden mußte. Der Lokomotivführer hatte in Düren schriftliche Weisung erhalten, auf dieser Strecke langsam zu fahren. Augenzeugen berichten aber, daß die Stundengeschwindigkeit 90 Kilometer betragen habe. Es müßte daher angenommen werden, daß der Lokomotivführer sich an die Weisung nicht gehalten habe. Die Unfallstelle selbst bietet ein Bild grausenhafter Zerkünderung und unbeschreiblichen Durcheinanders. Die Maschine, die aus den Schienen geworfen ist, liegt mit dem Tender neben der Strecke. Der Pack- und Postwagen sind eine acht Meter hohe Böschung hinaufgeworfen und ineinander geschoben. Der nächste Wagen, ein Wagen zweiter Klasse, ist vollständig zertrümmert; die folgenden wurden mehr oder weniger beschädigt, während der Schlafwagen quer über den Schienen liegt. Die Düren wurden von Schweißapparaten gekübelt. Soweit dies nicht gelang, wurden die Dächer der Wagen aufgerissen und auf diese Weise die Toten und Verletzten abgehoben. Sanitätswagen aus Köln und Aachen, über 80 Beamte und 100 Sanitäter sowie die Bevölkerung der Umgebung beteiligten sich an der Hilfsaktion. Bis in den frühen Nachmittagsstunden waren zuverlässige Angaben über die Zahl der Toten und Verwundeten nicht zu erhalten. Die Gerüchte, daß bis 12 Tote und 30 Schwerverletzte zu beklagen sind, sind unbegründet. Bekannt wird, daß der Führer des verunglückten Zuges, eine Dienstreife und ein Postmeister getötet wurden. Der Postmeister rettete sich durch rechtzeitiges Abspringen. Das Krankenhaus in Düren vermochte die Toten und Verletzten nicht alle aufzunehmen. Die Leichtverletzten wurden daher in die Krankenhäuser der Umgegend, zum Teil sogar nach Köln geschafft. Die Verständigung mit den Verunglückten ist dadurch erschwert, daß die meisten nur ihre Landessprache beherrschen. Es handelt sich zum überwiegenden Teil um Franzosen und Polen. Unter den französischen Fahrgästen befanden sich auch Mitglieder eines Pariser Schwimmclubs, die zu Wettkämpfen nach Berlin und Barichau verpflichtet waren. Einem von ihnen wurde ein Bein abgenommen, während die übrigen mit dem Schrecken davonkamen.

Die Strecke ist für den D-Tagverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Euskirchen. Der Personenzugverkehr wird durch Umleiten aufrechterhalten. Man rechnet damit, daß es einer zehntägigen Arbeit bedarf, bis die Strecke wieder befahrbar ist. An der Unfallstelle befinden sich außer dem Vizepräsidenten der Reichsbahndirektion Köln, Grunze, die Reichsbahnoberräte Bonnemann und Hartmann.

### Die erste Liste der Opfer der Dürener Katastrophe.

10) Düren. Im Krankenhaus in Düren befinden sich von den Opfern der Eisenbahntatastrophe die folgenden:  
Tot: Adrienne Gassowitsch aus Paris, Leopold Palomski aus Krakau, Postmeister G. Roberburg aus Aachen, eine Baricel, Namen noch unbekannt, ein Joseph Bismann, Wohnort noch unbekannt, hatte ein Bismann nach Paris, Lokomotivführer Nordhaus aus Hamm, der Führer des verunglückten Zuges.

Schwer verletzt: Ein Herr Rohn, auf der Fahrt nach Barichau begriffen, Herr Ledermann, auf der Fahrt von Barichau nach Düren begriffen, ein Leopold Lewnow aus Potters, eine Frau Meyer, Wohnort unbekannt, ein Wilhelm Ruppert, Wohnort unbekannt, ein Zugführer vom Dürener Bahnhof in Berlin, eine Maria Gince aus Polen, sowie ihr Kind, das leicht verletzt ist.

Leicht verletzt: Ebers, Oberpostsekretär, Köln, Jean Gassowitsch aus Paris, ein Peter Meyer, Oberpostsekretär aus Köln, ein Rudolf Meyer aus Neval, der einen Diplomatenspaß der estländischen Republik besitzt, eine Frau Romana Korrarniewska, Wohnort unbekannt, eine Agathe Stadnick aus Polen, eine Frau Lunc aus Berlin, Juli Kowalski aus Pommern und Fräulein Margarete Renan aus Schweden, sowie ein Rudolf Felzer.

11) Köln. Die Liste der in dem Dürener Krankenhaus liegenden Schwerverletzten lautet: Jonne Kowal aus Trombridge (auf der Reise von Amerika nach Dresden), Frau Lewnow aus Potters, Johann Anilif aus Barichau, Robin Scharfcher aus Barichau, Jmintoß aus Runkland.

12) Köln, 26. August. Nach den weiteren Ermittlungen der Reichsbahn belief sich die Zahl der bei der Entgleisung des D-Zug 23 Getöteten und Verwundeten bis 5 Uhr nachmittags auf acht Tote, 17 Schwerverletzte und 25 Leichtverletzte.

Die Namen der noch nicht genannten Toten lauten: Paul Herrmann aus New York, Grünfeld aus Barichau, Lucien Brugnot aus Paris und die Baricel Frau Krause aus Berlin.

Unter den Schwerverletzten befinden sich die polnischen Staatsangehörigen H. Rachel, Weima Bloch, Wiera Pieprkiewicz und Helena Wojcikowska.

### Der Lokomotivführer des verunglückten Zuges lebt.

13) Köln. (Telunion.) Der Lokomotivführer Nordhaus, der den bei Düren verunglückten Zug führte, ist nicht, wie irrtümlich gemeldet worden ist, seinen Verletzungen erlegen, sondern lebt. Es ist ihm ein Arm abgerissen worden, jedoch ist im Augenblick Lebensgefahr nicht vorhanden.

### 4 neue Todesopfer der Eisenbahntatastrophe von Düren.

14) Köln. (Funkspruch.) Die amtlich bekanntgegebenen sind, sind im Laufe der Nacht in den Krankenhäusern des gestern verunglückten Schnellzuges Paris-Barichau noch vier weitere Tote gefunden worden, die noch nicht identifiziert werden konnten. Damit hat sich, da auch der schwerverletzte Lokomotivführer Nordhaus im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen ist, die Zahl der Todesopfer auf 12 erhöht. Die Ursache der Entgleisung des Zuges ist, den amtlichen Feststellungen zufolge, übermäßig schnelles Durchfahren einer abgewinkelten Weiche an der Einfahrt des Bahnhofes Düren. An der Unfallstelle sind vom Reichsverkehrsministerium Geh. Oberbaurat Jirker und von der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft Direktor Dr. Leddenburg und Dr. Staudel anwesend.